

Miller, S. D., Dec. 7, 1931.

Herrn Prof. Dr. K. Barth
Bonn, Germany.

Lieber Herr Dr. Barth:-

Darf ich mir nochmals ein Brieflein oder Karte von Ihnen erbitten, das auf Fragen wie die folgenden in etwa antwortete:

1. Was denken Sie von unserem kleinen Blatt, von den darin veroeffentlichten Arbeiten, vielleicht auch ein Woertlein ueber das Referat "Wort Gottes und seine Verkuendigung"?

Nicht um zu praehlen, nicht um Anerkennung zu finden. Was mich so bewegt, sagen die Worte: "Als Paulus die Brueder sah, gewann er Zuversicht".

Ich lebe in einer kirchlich wie theologisch kaum zu beschreibenden Isoliertheit hier im fernen Nordwesten des Landes, von der Kirche als solcher unbeachtet, 150 Meilen, also etwa 240 Kilometer, entfernt vom naechsten Kollegen der Klassis. Und nun brauche ich nichts mehr weiter zu sagen.

2. Sollte Ihr Wort zugleich auch ein Wort fuer die Mitarbeiter und Leser des Blattes sein, wuerden Sie mir gestatten, dasselbe im Blatt weiterzugeben?

3. Haben Sie Zerbe's Buch gelesen. Wenn so, duerfte ich um Ihr Urteil wissen?

4. Auf welche Weise koennte ich Ihnen einen Dienst erweisen?

In Liebe und Hochachtung und mit den besten
Segenswuenschen fuer das Neue Jahr

Ihr

A. Funk.